SCHAUS
PIELHA
USGRAZ

»Ein Übertritt (alles auf Ende)«

Gedicht von Elfriede Jelinek

PREMIERE am 14. November 2026 19.30 Uhr, *Schauspielhaus*
Einführung um 19 Uhr
im Anschluss an die Vorstellung öffentliche Premierenfeier

weitere bereits geplante Vorstellungen:
17., 25. & 26.11.2026, 16. & 19.12.2026, 08.01.2027, jeweils um 19:30 Uhr

BESETZUNG	Tim Breyvogel
	Dominik Puhl
	Anna Rausch
	Sebastian Schindegger
	Luisa Schwab
	Anke Stedingk
	Rudi Widerhofer
Live-Musik	Sandy Lopičić
Paar im Film	Annette Holzmann, Thomas Kramer

TEAM

Regie	Victoria Halper & Kai Krösche (DARUM)
Bühne & **Kostüme**	Andrea Meschik
Musik	Simon Dietersdorfer, Sandy Lopičić
Dramaturgie	Andrea Vilter
Licht	Anton Oswald

SCHAUS
PIELHA
USGRAZ

Zum Stück

Was ist menschlich, wer ist schuld und wann ist Schluss?

Gewohnt komplex, assoziativ und mit unverwechselbarem Sprachwitz umkreist **Elfriede Jelinek** Fragen, die wir uns 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs immer noch oder umso mehr stellen (sollten). Sie schreibt ein »Gedicht« über einen Schluss, der nicht enden will, über Vergangenes und seine Wiedergänger, über Krieg und Frieden, Mensch und Tier, Erinnern und Vergessen. Was bedeutet »Nie wieder« in einer Gegenwart, in der Geschichte nicht zur Ruhe kommt und zugleich die Sehnsucht nach einem »Schlussstrich« immer lauter dröhnt?

»Ein Übertritt (alles auf Ende)« kommt am Schauspielhaus Graz in der Regie von **Victoria Halper und Kai Krösche (DARUM)** zur österreichischen Erstaufführung: »Jelineks Text funkt aus dem Äther zu uns. Die Herausforderung besteht darin, den inneren Empfänger so einzustellen, dass die Signale klar ankommen – und ihnen eine eigene Stimme zu verleihen.«

Auf den Überwältigungsmodus des Textes antwortet das Regie-Duo mit einer Inszenierung, die ebenfalls um sich (über)tritt und - greift und über die herkömmlichen Mittel des Theaters hinausgeht – eine Mischung aus Staatsakt, Expanded Cinema und Installation. Jelineks Sprachflächen treffen auf die technischen Verfahren einer Gegenwart, die das Zurückliegende unablässig speichert, ordnet und wertet. Für den Abend entstand ein Zeitreise-Experiment: Ein 30-minütiger One-Take, gedreht auf einem historischen Hof in der Südsteiermark. Eine versprengte Volkssturmtruppe treibt darin eine Handlung voran, die in eine Gegenwart hineinwirkt, in der man auf die Vergangenheit zurückwirken will.

Text und Inszenierung kreisen dabei in den jeweils eigenen (Nicht-)Handlungen um die Frage von historischer Schuld, Geschichtsvergessenheit und Gedenkkultur. »Unser Abend fragt satirisch zugespitzt, wohin es führt, wenn man aus ›Nie wieder‹ die denkbar falschen Schlüsse zieht. Geschichtsrevisionisten versuchen, sich der Verantwortung mit Worten zu entledigen. Die Figuren des Abends haben eine ungleich mächtigere Maschine, und mit ihr bekommt der Wunsch nach einer Reinigung von historischer Schuld eine absurde Konkretion.«

Die von **Sandy Lopičić** am Flügel gespielten Werke stammen von Menschen, die mittelbar oder unmittelbar durch die Nationalsozialisten ermordet wurden und verweisen auf die Leerstelle, die der NS-Terror in der Musikgeschichte hinterlassen hat. **Simon Dietersdorfers** Sounddesign gibt vor allem der

SCHAUS
PIELHA
USGRAZ

Maschine eine Stimme, schöpft aus industriellen und mechanischen Klangwelten und trägt eine Störung in den Abend, die den Raum und seine Regeln infrage stellt.

Victoria Halper und **Kai Krösche** arbeiten interdisziplinär und wurden unter anderem mit zwei Nestroypreisen ausgezeichnet. Ihre Virtual-Reality-Installation »[EOL]. End of Life« war zum Berliner Theatertreffen 2025 und zu weiteren internationalen Festivals eingeladen. In ihren Arbeiten verbinden sie Theater mit Film sowie Installations- und Medienkunst und fragen nach Erinnerung, Verdrängung und dem Fortwirken von Geschichte.

Fotos sind ab 14.11.2026, 13:00 Uhr, im Presse- & Downloadbereich auf unserer Webseite verfügbar und bei Angabe des Copyrights © Lex Karelly in der jeweiligen Bildunterschrift zur honorarfreien Verwendung in Zusammenhang mit der Berichterstattung freigegeben.

Kontakt

Schauspielhaus Graz, Birgit Prack (Referentin der Intendantin & Pressereferentin)
M +43 (0)664 8140561
E birgit.prack@schauspielhaus-graz.com
www.schauspielhaus-graz.com